

**Montag, 28. August 2023**

### **Rapssaatenmärkte schließen leicht freundlicher**

Im Fahrwasser der freundlicheren US-Sojakomplexdaten und der festeren Roh- und Pflanzenölmärkte konnten auch die EU-Rapssaatfutures am vergangenen Freitag im grünen Bereich schließen. In Anbetracht der guten Marktvorgaben fielen die Notizgewinne mit 1,50 bis 2,50 Euro/t aber ungewöhnlich moderat aus. Der führende November-Future beendete die Euronext-Sitzung bei 473,25 Euro/t (+1,75). Bei den kanadischen Canola-Futures zeigte sich ein ähnliches Bild. Der Frontmonat November 2023 notierte zum ICE-Börsenschluss bei 811,30 Can-\$/t (+1,40).

### **US-Sojakomplex zeigt sich fester**

Zum Wochenschluss notierten alle drei Produkte des US-Sojakomplexes fester. Die jüngst sehr hohen Temperaturen in den Sojabohnen-Anbaugebieten haben sich negativ auf die Ertragsaussichten ausgewirkt. Der Agrarverbandes ProFarmer, hat am Freitag für alle US-Bundesstaaten eine durchschnittliche Ertragsprognose von 49,7 bushel/acre abgegeben und liegt damit deutlich unter dem letzten USDA-Report von 50,9 bushel/acre. Zusätzlich stützten die festeren Ölmärkte das Marktumfeld.

### **Getreidebörsen geben zum Wochenende nach**

Am Freitag gaben die Weizennotierungen an der Matif einen Teil ihrer Vortagsgewinne wieder ab und schlossen leicht schwächer. Die beiden vorderen Termine verloren jeweils 0,75 €/to und die Schlusskurse lagen bei 233,50 bzw. 243,25 €/to. Die EU-Kommission hat ihre Schätzung zur Weizenernte 2023/24 um 0,3 auf 126,1 Mio. to nach unten korrigiert. Als Grund hierfür nannte man die vielen Niederschläge im August. Dadurch haben die Qualitäten gelitten und auch der Fortschritt der Ernte. Auch beim EU-Mais gab es leichte Verluste. Der Frontmonat beendete die Handelswoche mit 214,75 €/to (-1,25) und die nachfolgenden Termine schlossen leicht schwächer. An der CBoT notierten die Weizenkurse erneut im roten Bereich und der September-Termin schloss mit 593,25 US-Cent/bushel (-10,75). Ein festerer US-Dollarkurs sowie die anhaltende schwache Nachfrage nach US-Weizen setzten die Kurse erneut unter Druck. Laut dem ukrainischen Agrarministerium wurden 21,94 Mio. to Weizen in dieser Saison geerntet, das sind 1,24 Mio. to mehr zum Vorjahr. Die Weizenexporte für dieses

Wirtschaftsjahr haben sich bislang auf 1,7 Mio. t summiert. Aufgrund dieser Zahlen hält der Streit über eine Verlängerung des Importverbots für ukrainisches Getreide einiger osteuropäischen Nachbarstaaten der Ukraine weiter an. Polen will das Exportverbot über den 15. September hinaus erneut verlängern (bis dahin gibt es ein temporäres Importverbot auf EU-Ebene). Die ukrainische Regierung akzeptiert diese Pläne nicht. In Russland drückt die hohe Erwartung an die russische Ernte auf die Exportpreise. Laut den Analysten von IKAR sind die Kurse gegenüber der Vorwoche um 5 auf 245 US-\$/t gesunken. Die exportierten Weizenmengen bleiben damit relativ stabil und Berichten zufolge wurden in der letzten Woche rund 920.000 t Weizen ausgeführt. Die Ernte ist zu 58 Prozent abgeschlossen.